

Viel Spaß mit dem Foto-Album:
Geiranger Fjord

Geiranger/Hellesylt

Auf den ersten Blick

Norwegens Fjorde sind von solcher Schönheit, dass einem das Panorama mit seiner reizvollen Mischung aus idyllischer Ruhe und rauer Natur noch lange in Erinnerung bleiben wird. Die Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Bewohner, die Geruhsamkeit des täglichen Lebens, die Qualität und Vielfalt der frischen Speisen machen die Reise durch Norwegens Fjorde zu einem Erlebnis für das Auge und die Seele.

Geirangerfjord & Hellesylt

Der Geirangerfjord ist ein "Abzweig" in östlicher Richtung, der sich in besonders harten Stein geschnitten hat. Gerade anderthalb Kilometer breit, herrscht hier bedrohliche Enge zwischen den extrem steil abfallenden Felshängen, die hunderte von Metern aus dem Wasser ragen und den Eindruck vermitteln, als müsse sich das Schiff „hindurchzwängen“. Für viele Besucher ist dieser Fjord der beeindruckendste überhaupt, wenn nicht sogar der schönste. Erstaunlicherweise sind an den steilen Hängen Bauernhöfe zu erkennen, die allerdings mittlerweile leer stehen. Der letzte Hof wurde in den 60er Jahren aufgegeben. Die Gesellschaft von Storfjorden bemüht sich um die Restaurierung und den Erhalt der Bauerhöfe, die an die Zeit mühsamer Arbeit, völlig abgeschieden von der Außenwelt, erinnern, als die Kinder angebunden wurden, um sie vor dem Absturz von den Hängen zu bewahren.

Die Panorama-Passstraße Adlerkehren schlängelt sich bis zum Kopf des Fjords und bietet einen Atem beraubenden Blick auf die Wasserfälle der **Syv Søstre** (Sieben Schwestern) und die Felsformation **Prekestolen** (Kanzel), zwei der vielen Sehenswürdigkeiten in diesem Fjord. Das Wasser

stürzt aus Schwindel erregender Höhe über glitzernde Kaskaden in die Tiefe. Das schäumende Nass hebt sich wie silberne Seide von dem gewetterten, schwarzen Stein ab und zerstört in Millionen kleine Tropfen, bevor es endlich die ruhige Oberfläche des Fjords erreicht. Das Sonnenlicht lässt diese Nebelschwaden aus Wasser in allen Regenbogenfarben glitzern.

An der Stelle, wo sich der Geirangerfjord mit dem Sunnylvsfjord vereint, liegt das entzückende Dorf Hellesylt. Hier hat Henrik Ibsen 1866 sein poetisches Drama „Brand“ geschrieben. Die meisten Felshänge, die den Sunnylvsfjord einfassen, sind zwischen 1200 und 1500 Meter hoch. Obwohl Hellesylt nur 300 Bewohner hat, ist das Dorf seit mehr als hundert Jahren ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Zu den Vorteilen, die die Natur diesem Fleckchen Erde mitgegeben hat, gehören die vielen Bergflüsse ringsum, die beste Angelbedingungen bieten.

Von Hellesylt geht es fünf Kilometer die gleiche Strecke zurück. Dann folgt der Abzweig in den Geirangerfjord, der im Zickzack in östlicher Richtung zum kleinen Dorf Geiranger führt. (Oft wird für diese Ansiedlung auch der Name Merok genutzt, aber das ist der Name eines bestimmten Bauernhofs in Geiranger). Der Fjord ist kaum mehr als 1200 Meter breit, manchmal verjüngt er sich auf wenige hundert Meter. Die turmhaften Berge, die sich senkrecht aus dem Wasser erheben, lassen die Schiffe im Fjord klein und winzig erscheinen. Geiranger am Ende des Fjords ist mit den bunten Holzhäusern und Hotels, die sich zwischen den grünen Feldern am Ufer verteilen, ein zauberhaftes kleines Dörfchen. Nahebei stürzt ein reißender Wasserstrom von den Bergen in den aufschäumenden Fjord.

Ausflugsziele in der Umgebung

Stryn

Der Ort Stryn ist mit ca. 3000 Einwohnern der größte Ort der Gemeinde. Die kleine, aber wichtige Stadt breitet sich im Mündungsgebiet des Stryn-Flusses aus. Straßen aus allen möglichen Richtungen führen hierher. Im Sommer ist es im Zentrum von Stryn sehr lebhaft. An warmen Sommertagen entfaltet der Ort ein fast südländisches Gepräge. Die Restaurants servieren im Freien, es gibt Livemusik, und der Ort wimmelt von Besuchern aus aller Welt, die sich tagsüber beim Skilaufen im Stryn Sommerskicenter oder auf Gletscherwanderungen die Urlaubsbräune (oder Sonnenbrand) geholt haben.

Briksdal & Briksdalsgletscher

Der Briksdalsgletscher im bezaubernden Oldental ist der bekannteste westliche Ausläufer des Jostedalsbreen und eine der größten Touristenattraktionen der gesamten Region. Tausende von Gästen aus aller Welt pilgern hauptsächlich in den Sommermonaten zu diesem Highlight, das wunderschön zwischen brausenden Wasserfällen und hohen Gebirgsgipfeln eingebettet liegt. Die Gletscherzunge hat sich in den Jahren 1992 – 1998 ganze 322 Meter weiter ins Tal vorgeschnitten, das sind immerhin 18 Zentimeter am Tag. Bedingt durch die gute Zugänglichkeit ist der Gletscher in den Sommermonaten sehr beliebt, die Busse halten am Parkplatz an der Briksdalsbre Fjellstove, wo die Teerstraße endet. Weiter geht es auf einem im Jahr 1927 angelegten, drei Kilometer langen Karrenweg. In der Fjellstove gibt es einen Laden, in dem man Souvenirs wie Postkarten, Briksdal-Trolle, Norweger-Pullover, Hand gefertigte Jacken, Zinn, Porzellan und Artikel mit Rosenmalerei erwerben kann. Eine Cafeteria sorgt für das leibliche Wohl. Ab der Fjellstove sind es noch

rund 50 bis 60 Minuten Marsch bis zur Gletscherzunge. Ab Fjellstove kann man bis zum oberen Parkplatz auch im wendigen, offenen Kleinwagen fahren. Dann läuft man bis zur Gletscherzunge noch ca. 20 Minuten durch niedrigen Birkenwald.

Über Land nach Geiranger

Eine Überlandstraße verbindet die beiden Dörfer Hellesylt und Geiranger. Sie führt durch eine der wildsten und spektakulärsten Landschaften Norwegens. Die Straße geht in südlicher Richtung durch das Hornindal-Tal, vorbei an pittoresken Weilern. Hier tragen die Erwachsenen und Kinder besonders zu speziellen Anlässen wie dem 17. Mai, dem Nationalfeiertag Norwegens, Hochzeiten oder Geburten die farbenfrohen Nationaltrachten. Jedes Tal und jede Gemeinde hat ihre eigene Tracht. Von Tryggestad folgt man einem tief in eine Schlucht eingegrabenen Fluss. Die Seitenwände sind anfänglich mehr als 400 Meter hoch, fallen dann jedoch ab und geben den Blick frei auf ein weites fruchtbaren Tal, das übersät ist mit idyllisch gelegenen Gehöften.

Weiter geht es entlang des zerklüfteten Ufers des Hornindal-Sees. Die Straße nimmt eine Wendung Richtung Osten, und, nachdem man das Dorf Oyebakken hinter sich gelassen hat, windet sie sich allmählich auf eine Höhe von 240 Metern. Danach geht es durch einen Kiefernwald wieder hinab zu den Ufern des Nordfjords. Während der Geirangerfjord von den meisten Besuchern als der rauste und deshalb schönste Fjord Norwegens angesehen wird, ist der Nordfjord ein zwar farbenprächtiger aber doch eher geheimnisvoller und undurchschaubarer Fjord.

Die nächste Ortschaft auf der Überlandfahrt ist Stryn. Nach Osten verläuft die Straße am Ufer des 14,5 Kilometer langen Stryn-Sees, mit steilen Bergen auf der dem Wasser abgewandten Seite. In Hjelle ändert sich die Landschaft drastisch – man erreicht hier ein bewaldetes, flaches Tal. Einige Kilometer weiter geht es über die Gjol-Brücke, die eine 90 Meter tiefe Schlucht überspannt, durch die sich ein tosender Fluss zwängt. Von dort an steigt die Serpentinen-Straße stetig auf 900 Meter über dem Meeresspiegel an. Nach

etwa 20 Kurven sollte man in Videster unbedingt einen Zwischenstopp einlegen und den Blick zurück über das Hjelle-Tal schweifen lassen, das als eines der „wildesten Täler der Welt“ gilt.

In Grotli, 20 Kilometer weiter, führt ein Abzweig Richtung Norden. Hier erwartet den Besucher eine völlig neue Welt – das Dach Norwegens, ein ausgedehntes Gebirge mit Schnee bedeckten Gipfeln, Seen und wilden felsigen Hochebenen. Nahe den Ufern des Djupvatn-Sees erreicht man die Mautstraße zum nochmals 450 Meter höheren Berg Dalsnibba, dessen vom Wetter geformte Spitze selbst aus mehr als 150 Kilometern Entfernung deutlich zu erkennen ist. Von oben kann man eine traumhafte Aussicht auf den Geirangerfjord und die umliegenden Gipfel und Gebirgskämme genießen. Vom Dalsnibba sind es etwa 20 Kilometer nach Geiranger – oder 1500 Meter Höhenunterschied, eine Menge Serpentinen!

Norwegisches Fjordzentrum

Ein Besuch des am 14. Juni 2002 von Ihrer Majestät Königin Sonja offiziell eröffneten Norsk Fjordsenter dauert etwa eine Stunde – mit Rundgang und Besichtigung der Bilderausstellung. Im Fjordzentrum kann man zudem erfahren, wie die Fjordbewohner gelebt und gearbeitet haben. Dazu begibt man sich auf einen spannend gemachten Spaziergang durch original nach gebaute Bauernhöfe. Dabei kann man sich ein eindrucksvolles Bild von den Herausforderungen machen, denen sich die Bewohner damals stellen mussten. Sogar eine beeindruckende Schneelawine kann man – in sicherem Abstand – auf einem Panoramabildschirm miterleben.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 09.00 - 12.30 Uhr.

Berg Westerås

Der Berg Westerås nicht weit von Hole ist ein ausgezeichneter Ausgangspunkt für Fußwanderungen, zum Beispiel zum eindrucksvollen Wasserfall Storfoss (Storseterfossen). Hinter dem 30 Meter in die Tiefe stürzenden Wasservorhang ist genügend Platz, um sich direkt unter den Wasserfall zu stellen – ohne nass zu werden. Vom Aussichtspunkt auf dem Berg Westerås kann man auch nach Løsta laufen, von wo man

einen wundervollen Blick auf den Fjord hat. Nach Vesterås fjellet mit einem schönen Blick auf Geiranger und den Hafen ist es ebenfalls nur eine kurze Wanderung. Für Tierfreunde und Kinder: Auf Westerås trifft man häufig auf Shetlandponys und Ziegen.

Essen & Trinken

Koldtbord (die Übersetzung "Kalter Tisch" wird ihr wohl kaum gerecht) ist ein Büfett mit kalten und warmen Gerichten, natürlich mit Lachs und vielen anderen Fischarten, Schalentieren, kaltem Braten, Rinderbraten und einer Auswahl an Käse. Für den kleineren Hunger tut's auch ein Smørbrød, ein dünnes, mit Fleisch, Fisch, Käse oder Salat belegtes Brot. Es kann je nach Größe auch als Mittagessen ausreichen. Wein und alle Arten von Spirituosen sind sehr teuer. Versuchen sollte man den Aquavit – ein sehr starker Schnaps, serviert in kleinen gekühlten Gläsern. Norwegen ist kein Weinland – und die Biere sind hier ebenso teuer wie gut.

Restaurant-Empfehlungen

Olebuda, 150m vom Anleger, internationale Küche
Union Hotel, 15 min Fussweg bergauf vom Anleger auf der einzigen Straße Geirangers, internationale Küche

Shopping

Traditionelle Waren sind gestrickte Jacken, Pullover und Socken, Puppen in Nationaltrachten, Glas, Zinnwaren, Porzellan, bemalte Holzteller (Røsemaling) und bedruckte Textilien.

Öffnungszeiten der Geschäfte: In der Regel solange, wie Kreuzfahrtschiffe im Hafen sind oder auf Reede liegen.

Von A nach B

Taxi

Es gibt in Geiranger nur zwei Taxis, die mit viel Glück an der Tenderanlegestelle stehen. Eine Reservierung kann unter der Tel-Nr.: +47 48 14 94 80 erfragt werden.

Mietwagen

In Geiranger besteht keine Möglichkeit, einen Mietwagen zu bestellen.

Allgemeine Informationen

Notfallnummern
Polizei: Tel. 112
Notarzt: Tel. 113

Post

Hotelrezeptionen, Geschäfte und Kioske verkaufen Ansichtskarten und Briefmarken. Die Post in Geiranger befindet sich direkt an der Tenderanlegestelle:

Öffnungszeiten: Durchgehend während der Liegezeit des Schiffes.

Touristeninformation

Die Touristeninformation in Geiranger befindet sich direkt an der Tenderanlegestelle, Tel.: +47 70 26 30 99. **Öffnungszeiten:** Durchgehend während der Liegezeit des Schiffes.

Auslandsgespräche

Deutschland erreicht man mit der Landeswahl 0049, dann der Ortsnetzvorwahl (ohne die 0) und der Telefonnummer des gewünschten Teilnehmers.

Thema Geld

In Norwegen bezahlt man mit der Norwegischen Krone (Nkr), 1 Nkr unterteilt sich in 100 Øre.

Eurocard, American Express, MasterCard, Diners Club und Visa werden in den meisten Geschäften und Restaurants angenommen. Wie in vielen europäischen Ländern ist es auch hier möglich, in einigen Geschäften mit der EC-Karte zu bezahlen.

Historischer Rückblick

Wikingerzeit

Den Zeitraum von 800 bis 1060 n.Chr. beschreibt die Geschichtsforschung als „Wikingerzeit“. Die Wikinger wurden oft als primär kriegerisches Volk angesehen – es kam aber auch zu vielen friedlichen Landnahmen. Island und Grönland wurden besiedelt, und die Wikinger gründeten Gemeinden in Schottland und Irland. Die Stadt Dublin war lange Zeit Sitz eines norwegischen Königshauses. Mittlerweile gilt es als gesichert, dass die Wikinger lange vor Kolumbus den amerikanischen Kontinent betreten. Im Jahr 900 kontrollierten die Wikinger verschiedene Distrikte. 1066 n.Chr. wurde die Ära der Wikinger mit einer Niederlage von „Harald, dem Strengen“ in England beendet.

Vereinigtes Norwegen

Olaf II. Haraldsson vereinte Norwegen im Jahr 1030. Olaf war Christ und begann mit der Bekehrung des Volkes. Nach seinem Tod wurde er heilig gesprochen. Das 12. Jahrhundert begann mit einer Periode des Friedens und des Wohlstandes, 1130 jedoch brachen Bürgerkriege aus, als verschiedene Gruppen den Thron für sich beanspruchten. Im Jahr 1217 bestieg Haakon IV. Haakonsson den Thron und erwies sich als mächtiger Herrscher. Er spann Kontakte zum Rest Europas und schloss mit der Stadt Lübeck ein Handelsabkommen, in dem er der Hanse Vorrechte einräumte. Damals war Bergen der Hauptsitz, und bald lag der Handel völlig in deutschen Händen. Im Jahr 1349 kam die Pest über Norwegen und raffte die Hälfte der Bevölkerung dahin. 1319 starb die Königsfamilie aus, und der Thron wurde zuerst von der schwedischen und später von der dänischen Königsfamilie besetzt. 1380 schlossen Olaf, der Sohn von Haakon VI. von Norwegen, und Margarete von Dänemark ihre Länder zu einer Union zusammen. 1536 n.Chr. wurde Norwegen der Status eines Reiches gänzlich aberkannt und das Land war nun für lange Zeit dem Dänischen Königshaus unterstellt. Erst im Jahr 1814 wurde die Union wieder aufgelöst und Norwegen präsentierte sich erneut als eigenständiges Reich, aber noch in Union mit Schweden. 1905 erklärte Norwegen seine Unabhängigkeit von Schweden. Prinz Karl von Dänemark nahm das Angebot der norwegischen Krone an und bestieg als Haakon VII. den Thron.

Die Neuzeit

Im Jahr 1925 bekam Norwegen offiziell die Vorherrschaft über die Svalbard-Inselgruppe, allerdings unter der Bedingung, dass andere Länder Zugang zu den dortigen Kohle- und Erzlagerstätten erhielten. 1933 übertrug Norwegen seine Rechte an Grönland. Die wirtschaftliche Depression in den Dreißigern verschärfte die Arbeitslosigkeit. 1935 gelangte die Arbeiterpartei an die Macht, die von da an die Geschicke des Landes bestimmte und die Grundlage für den modernen Sozialstaat schuf. Die Wirtschaft ist jedoch auf breiter Basis privat unternehmerisch organisiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die Wirtschaft des Landes zerstört, die

Hälfte der Handelsflotte gesunken. Die Industrie wurde jedoch erfolgreich wieder an- gekurbelt. Norwegen schloss sich 1949 der NATO und 1959 der EFTA an, der auch Finnland, Schweden, Island, Österreich und die Schweiz angehören. Der für den 1.1.1995 vorgesehene Beitritt zur EU scheiterte 1994 durch eine Volksabstimmung.

Geiranger - lokale Geschichte

Der Name Geiranger bedeutet „Lanze“ und bezeichnete ursprünglich nur den Fjord, der hier die Berge in sauberer Linie durchschneidet und bei der kleinen Ortschaft Halt macht. Die Straße von Geiranger Richtung Grotli stellt eine straßenbauliche Meisterleistung dar. Die Hochgebirgsroute ist bereits alt; historischen Quellen zu Folge führte hier schon im 14. Jahrhundert ein Handelsweg entlang. Die ältesten noch erkennbaren Wegreste stammen von einem Saumpfad aus dem 15. Jahrhundert. Ein weiterer historischer Abschnitt ist „Knuten“ – hier wurde Norwegens erste Straßenunterführung gebaut, die dem Geirangerweg bei der Pariser Weltausstellung von 1900 eine Medaille für die Straßenbaukunst bescherte.

Hinweis:

Die Angaben in diesem Hafenführer wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Ihr uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreibt bitte an:

AIDA Cruises,
Tours & Activities,
Am Strand 3d,
18055 Rostock



Legende

- | | |
|------------------|---------------------------------------------|
| 1 Grotli | 6 Stryn |
| 2 Berg Dalsnibba | 7 Nordfjord |
| 3 Geiranger | 8 Briksdal |
| 4 Geirangerfjord | 9 Jostedalsbreen-Gletscher
und Naturpark |
| 5 Hellesylt | |

Hier können Sie Ihr eigenes **Foto-Album**^{Pack&Go} erstellen:

packandgo.web.de

